

«Viele Maschinen funktionieren noch»

Roni Schmied eröffnet am kommenden Samstag ein Nähmaschinenmuseum an der Walderstrasse 202 in Dürnten.



Woher kommt Ihre Faszination für Nähmaschinen?

Roni Schmied: Als Elfjähriger habe ich im Abfall eine alte Nähmaschine gefunden und nach Hause geschleppt. Weil meine Nachbarin Schneiderin war, habe ich viel von ihr über Nähmaschinen gelernt. Ich war begeistert von der Technik und der Geschichte, die dahintersteckt. Mit den Jahren haben sich unzählige Maschinen angesammelt. Alle kann ich unmöglich ausstellen, also musste ich zuerst aussortieren (lacht).

Was gibt es in Ihrem Museum zu entdecken?

Ausgestellt sind rund 150 Nähmaschinen aus verschiedenen Ländern. Darunter sind solche, von denen es nur noch wenige weltweit gibt. Zu sehen gibt es auch Zubehör und Objekte aus «verwandten» Gebieten. Ausserdem möchte ich aufzeigen, welche Bedeutung die Nähmaschinen in der Gesellschaft hatten.

Wie sind Sie zu Ihren Exponaten gekommen?

Einige habe ich geschenkt bekommen, weil mein Umfeld schon lange von meiner Sammelleidenschaft weiss. Ich bin aber auch weit gereist für eine einzige Nähmaschine. Der Weg reut mich nicht. Ein seltenes Stück zu ergattern, macht mich glücklich.

Können Sie gut nähen?

Als junger Mann habe ich oft genäht. Später fehlte mir die Zeit. Heute nähe ich ab und zu, aber mich interessieren die Maschinen selbst mehr als das Nähen. Interessant ist übrigens, dass viele der alten Maschinen heute noch bestens funktionieren. (heu)